

schers Truppen aus Angola abhängig machen will (XNA, 4.6.83). China glaubt dies betonen zu müssen, weil gerade dieser Rückzug für die USA und Südafrika conditio sine qua non für eine Unabhängigkeit Namibias ist.

Ganz wohl dürfte den Chinesen bei dieser Erklärung freilich nicht sein; denn es ist ihnen sehr wohl bekannt, daß die kubanischen Truppen ja im Auftrag des chinesischen Haupttrivalen, nämlich der Sowjetunion, in Südwestafrika/Namibia stehen. Im Interesse einer nahtlosen "Gemeinsamkeit" mit Swapo und ANC aber hat China solche Bedenken "hinuntergeschluckt". Diese Politik entspricht übrigens auch der neuen Linie gegenüber den Nachbarländern Südwest- und Südafrikas, die, wie Mozambique und Angola, ebenfalls enge Beziehungen zur Sowjetunion unterhalten. Selbst mit Angola hat China inzwischen diplomatische Beziehungen aufgenommen.

Eine besondere Genugtuung für China war es, daß auch Lesotho, ein nur 30.000 qkm großer Staat, der aber an allen Seiten von sudafrikanischem Gebiet umschlossen ist, in der Zwischenzeit diplomatische Beziehungen mit China aufgenommen hat, und zwar anläßlich eines Besuchs des Ministerpräsidenten von Lesotho vom 13. bis 17. Mai 1983 in China. In dem Kommuniqué heißt es u.a.: "Die Regierung der VR China unterstützt die Regierung des Königreichs Lesotho in ihren Bemühungen, die nationale Unabhängigkeit und Souveränität zu verteidigen und die Volkswirtschaft zu entwickeln..." (XNA, 16.5.83). Beide Seiten wandten sich in ihren Reden auch gegen die rassistische Politik Südafrikas und gegen die Anerkennung der sog. "nationalen Staaten", "Homelands" oder "Bantustans", die Südafrika in seinem vergeblichen Versuch, die schwarzen Massen zu besänftigen, errichtet hat (XNA, 14., 15. und 16.5.83).

Am 24. Mai verurteilte die chinesische Regierung offiziell die südafrikanischen Überfälle auf Mozambique, die von Pretoria als "Vergeltungsaktionen" bezeichnet werden (XNA, 24.5.83). Am 3. Juni gewährte das Chinesische Rote Kreuz an Mozambique eine Hilfe von 20.000 US\$ für Opfer eines südafrikanischen Luftangriffs auf Matola. Schon vorher hatte China 500.000 US\$ für Opfer der Trockenheitskatastrophe in Mozambique gewährt (XNA, 4.6.83).

-we-

INTERNATIONALE ORGANISATIONEN UND KONFERENZEN

(6)

Die KSZE-Konferenz - ein "Dialog zwischen Taubstummen"

Die Madrider Folgekonferenz, die am 11. November 1980 begann, um die praktischen Ergebnisse der am 21. Juli 1975 in Helsinki getroffenen KSZE-Schlufakte zu überprüfen, sollte eigentlich bereits im März 1981 wieder abgeschlossen sein, zog sich dann aber am Ende 32 Monate lang hin und wurde zu einer Marathonkonferenz - ähnlich der III. Seerechtskonferenz. Am 15. Juli 1983 endlich nahmen 34 Teilnehmerländer den Text und den Anhang des Schlufdokuments an und einigten sich darauf, die nächste KSZE-Konferenz 1986 in Wien abzuhalten. Lediglich Malta verweigerte eine Zeitlang seine Zustimmung, weil seine Forderung nach Einberufung einer Konferenz für die Sicherheit im Mittelmeer von den anderen Teilnehmern abgelehnt worden war.

Das Schlufdokument der KSZE-Konferenz sieht u.a. eine europäische Abrüstungskonferenz in Stockholm i.J. 1984 vor, avisiert ein Treffen von Experten über Menschenrechte in Ottawa (Frühjahr 1985), des weiteren ein Kulturforum in Budapest (1985) und eine Kontaktkonferenz für Ost- und Westeuropäer zur Diskussion der Frage "menschlicher Erleichterungen" (Ehe, Reisen, Familienzusammenführung etc.) (April 1985).

Die Konferenz hatte das Ziel, wie der Name schon sagt, "Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa" zu fördern. Nach Meinung Chinas ist sie diesem Ziel keinen Schritt näher gekommen (XNA, 18.7.83). Man habe lediglich einige "taktische Kompromisse" geschlossen, da die meisten Teilnehmer der Konferenz überdrüssig geworden waren, und da man eingesehen habe, daß dem Geschehen ein gnädiges Ende bereitet werden müsse.

Angeichts der Spannungen zwischen den beiden Supermachten (Raketenaufstellungsfragen etc.) habe es eigentlich von vornherein zu keiner Verständigung kommen können.

Drei europabezogene Konferenzen stünden damit in einem äußerst schiefen Licht, nämlich

- die Genfer Verhandlungen zwischen den beiden Supermachten über die Mittelstreckenkernturbinen in Europa,
- des weiteren die Wiener Ver-

handlungen über die Reduzierung der Streitkräfte in Mitteleuropa (MBFR) und
- nicht zuletzt auch die Madrider Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE).

Außer Spesen nichts gewesen - dies der Sinn des chinesischen Kommentars.

-we-

INNENPOLITIK

(7)

"Ausgewählte Werke von Deng Xiaoping" ver- öffentlicht

Punktlieh zum 62. Jahrestag der Gründung der Kommunistischen Partei Chinas ver- offentlichte das ZK-Redaktionskomitee für Parteiliteratur (Zhonggong zhongyang wenxian bianji weiyuanhui) die "Ausgewählten Werke von Deng Xiaoping" (Deng Xiaoping wenxuan). Der 398 Seiten umfassende Sammelband umfaßt 47 Reden und Gespräche aus den Jahren von 1975 bis 1982 - darunter 39 bisher noch nicht ver- offentlichte Werke des gegenwärtig einflureichsten chinesischen Politikers. Aufgelegt wurde der neue Katechismus für den politischen Alltag der Nach-Mao-Ära mit 12,2 Mio. Exemplaren. Außerdem wird der Nationalitäten-Verlag die "Ausgewählten Werke von Deng Xiaoping" in den Sprachen der folgenden fünf nationalen Minderheiten herausgeben: Mongolen, Tibeter, Uiguren, Kasaken und Koreaner. Darüberhinaus soll der Sammelband in folgende Fremdsprachen übersetzt werden: Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Japanisch.

Es ist sicherlich alles andere als zufällig, daß die "Ausgewählten Werke" mit einer Rede Deng Xiaopings an die Adresse der Armee unter dem bezeichnendem Titel "Die Armee muß ausgerichtet werden" beginnen. In den letzten Jahren war nämlich der stärkste Widerstand gegen den politischen Kurs der Deng-Fraktion aus den Reihen der Armee gekommen. Die Thematik und der besondere Titel des an erster Stelle plazierten Dokuments der "Ausgewählten Werke" deuten darauf hin, daß die politischen Schwierigkeiten der Deng-Fraktion mit Teilen der Armee nach wie vor nicht vollends bewältigt worden sind. Ein weiteres Indiz hierfür ist die relativ große Anzahl von Dokumenten, die die Armee zum Thema haben: Immerhin dreht es sich bei 10 der 47 Reden und Gespräche um die

Chinesische Volksbefreiungsarmee (21,3%). 7 der "Ausgewählten Werke" haben wirtschaftliche Fragen zum Thema (14,9%), und 5 Dokumente gehören zum Bereich Erziehung und Wissenschaft (10,6%). Den weitaus größten Raum nehmen jedoch Reden und Gespräche ein, in denen sich Deng Xiaoping mit dem maoistischen Entwicklungskonzept auseinandersetzt und seinen politischen Kurs präsentiert: Die 16 Dokumente zu diesem Thema machen immerhin 34% aller Titel aus.

Eines der zentralen Dokumente der "Ausgewählten Werke von Deng Xiaoping" stellen die "Ansichten zum Entwurf der 'Resolution über einige Fragen der Geschichte der Partei seit der Staatsgründung'" dar. Hierbei handelt es sich um eine Sammlung von Auszügen aus neun Gesprächen Deng Xiaopings zwischen März 1980 und Juni 1981. In diesen Gesprächen entwickelte Deng die Grundsätze für die offizielle Bewertung Mao Zedongs und der "Mao-Zedong-Ideen" durch die Kommunistische Partei Chinas. Die von Deng Xiaoping maßgeblich geprägte Bewertung Maos und der "Mao-Zedong-Ideen" in der Resolution der 6. Plenartagung des XI.ZK (29.6.81) können in folgenden vier Punkten zusammengefaßt werden:

1. Obwohl Mao Zedong insbesondere während der Kulturrevolution schwere politische Fehler beging, überwiegen alles in allem seine Verdienste für die chinesische Revolution bei weitem.

2. Die Fehler Maos sind die Fehler eines großen proletarischen Revolutionärs, die sich in ihrem Charakter völlig von den konterrevolutionären Verbrechen Lin Biaos und Jiang Qings unterscheiden.

3. Die Mao-Zedong-Ideen sind das Produkt der Anwendung und Entwicklung des Marxismus-Leninismus in China und stellen eine Zusammenfassung der Erfahrungen der chinesischen Revolution dar. Sie sind die Kristallisation der kollektiven Weisheit der KP Chinas, und viele KP-Führer waren an ihrer Schaffung und Entwicklung maßgeblich beteiligt. Die Mao-Zedong-Ideen werden auch in Zukunft die Leitideologie der KP Chinas bleiben und - entsprechend der sich verändernden Rahmenbedingungen - ständig weiter entwickelt werden.

4. Die "linken" Theorien Maos, die zur Auslösung der Kulturrevolution führten, zählen nicht zu

den Mao-Zedong-Ideen. Vielmehr verstieß Mao in seinen späten Lebensjahren selbst gegen die Mao-Zedong-Ideen.

Wie in der Resolution der 6. Plenartagung wird auch in den Ausgewählten Werken von Deng Xiaoping der frühere Parteivorsitzende Hua Guofeng an mehreren Stellen wegen "linker" Fehler in der Zeit zwischen 1976 und 1978 kritisiert. U.a. wird ihm der Vorwurf gemacht, die Rehabilitierung Deng Xiaopings i.J. 1977 verzögert zu haben.

Die zeitliche Zuordnung der in den "Ausgewählten Werken" abgedruckten Dokumente ergibt, daß allein 9 Reden und Gespräche aus dem Jahr 1980 stammen - aus einem Jahr also, in dem die Deng-Fraktion eine regelrechte Reform-Offensive startete, die allerdings im Dezember des gleichen Jahres gestoppt wurde. Mit 8 Beiträgen steht das Jahr 1975 an zweiter Stelle. Es folgen die Jahre 1977 und 1978 mit je 7 Dokumenten. Keines der 47 Dokumente datiert aus dem Jahre 1976: Im April jenes Jahres war Deng Xiaoping im Zusammenhang mit dem Tiananmen-Zwischenfall auf Anweisung von Mao zum zweiten Mal gestürzt worden.

Die chinesischen Massenmedien konzentrierten ihre Berichterstattung Anfang Juli auf die Veröffentlichung der "Ausgewählten Werke von Deng Xiaoping". Die "Volkszeitung" widmete 4 der 8 Seiten ihrer Ausgabe vom 1. Juli 1983 dem politischen Großereignis und bezeichnete in einem Vorspann die Deng-Werke als "von unvergänglicher historischer Bedeutung". Allein in 14 der 31 Juli-Ausgaben der "Volkszeitung" wurden die Schriften Dengs thematisch behandelt. Interessanterweise druckte das ZK-Organ am 1. und 2. Juli gerade jene 2 Reden von Deng Xiaoping ab, in denen er sich besonders reformfreudig gezeigt hatte:

- "Das Denken befreien, die Wahrheit in den Tatsachen suchen, sich wie ein Mann vereinigen und den Blick nach vorn richten" (Rede auf der 3. Plenartagung des XI.ZK am 30.12.78) und

- "Reformen im Führungssystem der Partei und des Staates" (Rede auf einer erweiterten Sitzung des Politbüros am 18.8.80).

In ihrem Leitartikel zum 62. Gründungstag der KP Chinas am 1. Juli 1983 bezeichnete die "Volkszeitung" die Ausgewählten Werke Deng Xiaopings als einen "kostba-

ren Schatz unserer Partei" und als "scharfe ideologische Waffe zur Ausrichtung der Partei". Dies bedeutet offenbar, daß die KPCh während der bereits im September 1982 angekündigten mehrjährigen Ausrichtungsbewegung mit Hilfe der Werke Deng Xiaopings ideologisch gereinigt werden soll.

Die "Zeitung der Volksbefreiungsarmee" bezeichnete in einem Kommentar am 2. Juli 1983 das Sammelwerk als "brillantes Buch", das an einem "großartigen historischen Wendepunkt" publiziert worden sei. Deng habe u.a. die "historische Rolle des Genossen Mao Zedong in wissenschaftlicher Weise gewürdigt" und "an den Mao-Zedong-Ideen festgehalten und sie weiter entwickelt". Die Armeezeitung rief VBA-Angehörigen auf, die Ausgewählten Werke Deng Xiaopings gründlich zu studieren. (nach: Radio Beijing, 2.7.83, in: SWB, 5.7.83)

In Besprechungen der Werke Deng Xiaopings wiesen sowohl die "Chinesische Jugendzeitung" (9.7.83) als auch das "Wirtschafts-Tageblatt" (2.7.83) darauf hin, daß Deng zufolge die "Befreiung des Denkens" strikt im Rahmen der "Vier grundlegenden Prinzipien" (Anerkennung der führenden Rolle der KPCh, des sozialistischen Entwicklungswegs, der Diktatur des Proletariats und des Marxismus-Leninismus sowie der "Mao-Zedong-Ideen") zu erfolgen habe. Die "Leute von der 'Mauer der Demokratie'" (1978/79) hätten jedoch dagegen verstoßen, obwohl Deng Xiaoping klargestellt habe, daß sich die "Befreiung des Denkens" nicht nur gegen linke, sondern auch gegen rechte Tendenzen wenden müsse. (nach: SWB, 2.8.83).

Sowohl die ZK-Propagandaabteilung als auch die Zentrale Politische Abteilung der VBA hatten bereits vor der Veröffentlichung der Ausgewählten Werke Deng Xiaopings jeweils ein Rundschreiben zum Studium der Deng-Schriften verbreitet. Darin waren die Parteimitglieder und Armeeangehörigen aufgefordert worden, Dengs Ausgewählte Werke zusammen mit den Dokumenten des XII. Parteitages, den "Ausgewählten Werken von Chen Yun", den "Ausgewählten wichtigen Dokumenten seit der 3. Plenartagung" und den Dokumenten der 1. Tagungen des VI. NVK und des VI. Nationalen Komitees der PKCV zu studieren. Am 12. Juli schob das Zentralkomitee ein diesmal auch von der "Volkszeitung" abgedrucktes Rundschreiben nach, in dem nur noch vom Studium der "Ausgewählten Werke von Deng

Xiaoping" die Rede war. In dem Rundschreiben des ZK wurde vor allem die zentrale Rolle der Deng-Werke für die politische Ausrichtung und die ideologische Einigung der Partei betont. (RMRB, 13.7.83) Noch weiter gingen die Teilnehmer einer von der ZK-Propagandaabteilung einberufenen Nationalen Konferenz über Propaganda, die vom 7.- 17. Juli in Beijing stattfand. Sie beschlossen, die Propagierung und das Studium der "Ausgewählten Werke von Deng Xiaoping" zum "Schwerpunkt der künftigen Propagandaarbeit" zu machen (RMRB, 25.7.83).

Die Reaktion in den Provinzen und innerhalb der Militärregionen auf die Veröffentlichung der Ausgewählten Werke Deng Xiaopings scheint im Juli recht unterschiedlich gewesen zu sein: In 14 Provinzeinheiten erließen die Parteikomitees Rundschreiben zum Studium der Deng-Werke, und aus 6 weiteren Provinzen wurden entsprechende Studien-Aktivitäten gemeldet (diverse Rundfunkmeldungen nach SWB). Aus 9 Provinzeinheiten hingegen lagen keinerlei Nachrichten über die Reaktion der dortigen Parteiführung vor. Von den Kommandeuren der 11 Militärregionen veröffentlichten im Juli nur Qin Jiwei (Beijing) und Li Desheng (Shenyang) Solidaritätsbekundungen in der "Volkszeitung" (RMRB, 15. u. 4.7.83). Der Artikel von Li Desheng, eine regelrechte Lobeshymne auf Deng Xiaoping, war die zweite prominente Äußerung von Li zugunsten der Politik Deng Xiaopings in den letzten Monaten (s. C.a., April 1983, Ü 7). Aktivitäten zum Studium der Ausgewählten Werke Deng Xiaopings wurden aus den Militärregionen Guangzhou, Kunming und Urumqi gemeldet. Mit dem stellvertretenden Vorsitzenden und Generalsekretär der ZK-Militärkommission Yang Shangkun und dem Mitglied der ZK-Militärkommission Wang Ping publizierten zwei weitere hohe Militärs im ZK-Organ zustimmende Artikel zur Veröffentlichung der Deng-Werke (RMRB, 13. und 22.7.83). Als einziger Provinzparteichef nahm Zhou Hui (Innere Mongolei) in der "Volkszeitung" Stellung zu den Deng-Schriften (RMRB, 11.7.83). Nach längerer politischer Ruhepause meldete sich Gewerkschaftschef Ni Zhifu in der "Arbeiter-Tageszeitung" zu Wort und empfahl den Gewerkschaftsmitgliedern und Arbeitern die Lektüre der Ausgewählten Schriften des politischen Lehrmeisters des nachmaoistischen China (Gongren Ribao, 1.7.83, nach: SWB, 12.7.83).

-sch-

(8) Erster Entwurf des chinesischen Zivilgesetzbuches fertiggestellt

Der erste Entwurf des chinesischen Zivilgesetzbuches ist im Juli 1983 von einer speziell hierfür beauftragten Arbeitsgruppe fertiggestellt worden und wird nun dem Ständigen Ausschuß des Nationalen Volkskongresses zur weiteren Behandlung vorgelegt werden. Dies gab der Experte für Zivilrecht am Institut für Rechtswissenschaften der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften, Wang Jiafu, auf einer Pressekonferenz in Beijing bekannt. Wang, der offensichtlich an dem Entwurf des Zivilgesetzbuches maßgeblich beteiligt war, gab außerdem bekannt, daß das Gesetzeswerk über 500 Artikel enthalte. (XNA, 23.7.83)

-sch-

(9) Nationale Konferenz über Organisations- und Personalfragen

Die politische Säuberung, Verjüngung und fachliche Verbesserung der Führungsgremien der Partei- und Regierungsorgane auf den verschiedenen Ebenen war das Thema einer Konferenz über Personal- und Organisationsfragen, die im Juni und Juli 1983 von der ZK-Organisationsabteilung einberufen worden war. Auf der Tagung wurde erneut die Notwendigkeit betont, die Gegner des politischen Kurses der Deng-Fraktion aus den Führungsgremien zu entfernen.

Auf der Konferenz wurden einige aufschlußreiche Zahlenangaben gemacht. So soll sich die Zahl der Funktionäre gegenwärtig auf 21 Mio. belaufen. Davon wurden 3,7 Mio. seit Beginn des Jahres 1979 eingestellt. Hierbei dürfte es sich zum größten Teil um rehabilitierte Kader handeln - ihre Zahl wurde mit rund 3 Mio. angegeben. Da es sich bei der Zahl der rehabilitierten Funktionäre zum weitaus größten Teil um Opfer der Kulturrevolution handeln dürfte, kann man davon ausgehen, daß während der Kulturrevolution zwischen 15% und 20% des Kaderstamms politisch in Ungnade fielen. (RMRB, 22.7.83)

-sch-

(10) KPCh-Provinzparteitage in Heilongjiang, Ningxia und Shandong

KPCh-Provinzparteitage fanden im Juli 1983 in den beiden Provinzen Heilongjiang und Shandong sowie in dem Autonomen Gebiet Ningxia

statt (RMRB, 24, 26. u. 29.7.83). Dabei wählten die Parteitage-delegierten das Parteikomitee, die Beraterkommission und die Disziplinarkontrollkommission auf Provinzebene. Innerhalb der Führung der Parteikomitees gab es keinerlei personelle Veränderungen - erst im Frühjahr d.J. waren alle Führungsgremien der KPCh auf Provinzebene auf Veranlassung der Parteizentrale umgebildet worden (s. C.a., März 1983, Ü 18).

Anlässlich ihres Provinzkongresses nahmen die Parteiorganisationen von Ningxia und Heilongjiang eine formelle Anpassung an das Parteistatut vor: In Ningxia heißt der Parteichef nun "Sekretär" anstatt wie bisher "1. Sekretär", und in Heilongjiang ist Li Li'an jetzt einziger "Sekretär" und damit Provinzpartei-führer. In der Provinz Shandong dagegen konnte das Gerangel um den Posten des dortigen Parteichefs nicht entsprechend des Parteistatuts gelöst werden: Dort wurden sowohl Su Yiran als auch Liang Buting zu "Sekretären" gewählt. Hier läßt nur die offizielle Reihenfolge ihrer Namen darauf schließen, daß Su Yiran möglicherweise der mächtigere unter den beiden Provinzchefs ist.

-sch-

(11) Neuer Direktor der ZK-Organisationsabteilung

Die Nachrichtenagentur Xinhua bestätigte in einem Bericht vom 21. Juli 83 indirekt, daß Chen Yeping neuer Direktor der ZK-Organisationsabteilung geworden ist (RMRB, 22.7.83). Chen, der dieses Amt offenbar bereits Anfang d.J. angetreten hat, war zuvor einer der stellvertretenden Direktoren der ZK-Organisationsabteilung. Er löst den 72-jährigen Song Renqiong ab, der auf dem XII. Nationalen Parteitag der KPCh im September 1982 nicht mehr ins ZK-Sekretariat, dafür aber in das Politbüro gewählt worden war.

-sch-

(12) Neuer Leiter der ZK-Abteilung für internationale Beziehungen

Neuer Direktor der ZK-Abteilung für internationale Beziehungen wurde Qian Liren, einer der bisherigen stellvertretenden Leiter des "Außenministeriums" der Partei (RMRB, 26.7.83). Er löst Qiao Shi in diesem Amt ab, der auf dem XII. Parteitag als Kandidat in das ZK-Sekretariat gewählt wurde und dort offenbar für Außenbeziehungen der KPCh zuständig ist. Qiao Shi soll sich in Zukunft

offenbar ausschließlich der Arbeit im ZK-Sekretariat widmen.

-sch-

(13)

ZK fordert mehr Propaganda und Erziehung zum Patriotismus

Das Organ des Zentralkomitees der KP Chinas, die "Volkszeitung", veröffentlichte am 16. Juli 1983 eine Stellungnahme des Forschungsbüros des ZK-Sekretariats und der ZK-Propagandaabteilung über die Intensivierung der Propaganda und Erziehung zum Patriotismus. In dem Dokument wird betont, daß die Propagierung des Patriotismus ein "grundlegender Bestandteil von Propaganda, Erziehung und ideologisch-politischer Arbeit" sein müsse. Die kontinuierliche Erziehung zum Patriotismus sei eine wichtige Aufgabe bei der Entwicklung der sog. "geistigen Zivilisation des Sozialismus", in deren Mittelpunkt die kommunistische Ideologie stehe. Dem Dokument zufolge soll die Propagierung des Patriotismus folgende zehn Aspekte umfassen:

1. Propagierung des neuen Antlitzes und der Erfolge beim Aufbau des Vaterlands.
2. Propagierung vorbildlicher Taten von heldenhaften Persönlichkeiten und fortschrittlichen Kollektiven.
3. Propagierung erfolgreicher Erfahrungen beim Aufbau.
4. Propagierung der grandiosen Landschaften und der historischen Sehenswürdigkeiten des Vaterlands.
5. Propagierung wichtiger historischer Ereignisse und bedeutender historischer Persönlichkeiten.
6. Propagierung von herausragenden Schriftstellern und Künstlern aller Epochen sowie ihrer Werke.
7. Propagierung herausragender Wissenschaftler und ihrer wissenschaftlichen Beiträge.
8. Propagierung von Kulturgütern aller Epochen.
9. Propagierung der historischen Beiträge der verschiedenen nationalen Minderheiten für das Vaterland.
10. Propagierung von im Ausland lebenden Patrioten und von berühmten ausländischen patriotischen Persönlichkeiten.

Die Aufforderung des ZK nach mehr patriotischer Propaganda und Erziehung steht im direkten Zusammenhang mit Versuchen der Parteiführung, der allgemeinen Vertrauenskrise gegenüber dem sozialistischen System und der kommunistischen Partei wirkungsvoll zu begegnen. Da politische Gebetsformeln wie "Nur der Sozia-

lismus kann China retten" und "Ohne die Kommunistische Partei gäbe es kein neues China" offenbar immer weniger Wirkung zeigen, hat sich die Parteiführung nun entschlossen, den traditionell starken chinesischen Nationalismus anzurufen.

-sch-

(14)

Wechsel an der Spitze von zwei weiteren Militärbezirken

Die personelle "Ausrichtung" der Führungsgremien der Militärbezirke erfaßte im Juni 1983 zwei weitere Provinzen:

- In Anhui wurden Jiu Dehe Kommandeur und Jiang Linyuan Politkommissar des dortigen Militärbezirks (Radio Anhui, 29.6.83, nach: SWB, 3.7.83).

- In Jilin wurde Chen Xinyun als neuer Kommandeur des dortigen Militärbezirks genannt (Radio Jilin, 19.6.83, nach: SWB, 22.6.83).

Zuvor war bereits die Neubesetzung der Führungsgremien von fünf Militärbezirken bekannt geworden (s. C.a., Juni 1983, Ü 11).

-sch-

(15)

Erstes Lebensmittelgesetz

Am 1. Juli 1983 ist in China zum erstenmal ein Lebensmittelgesetz in Kraft getreten. In einem Kommentar in der Volkszeitung vom 1.7.83 wird darauf hingewiesen, daß Partei und Regierung seit über dreißig Jahren der Gesundheit des Volkes große Aufmerksamkeit geschenkt hätten, daß die Menschen in der Vergangenheit aufgrund des niedrigen wirtschaftlichen Entwicklungsstandes jedoch in erster Linie daran gedacht hätten, satt zu werden und weniger daran, ob die Lebensmittel auch hygienischen Maßstäben entsprächen. Erst seitdem die Wirtschaft in den letzten Jahren so große Fortschritte gemacht habe, sei man sich bewußt, daß man nicht nur ausreichend, sondern auch gesund essen müsse. Auch die Entwicklung des Außenhandels habe Reformen in der Lebensmittelhygiene erforderlich gemacht, um so den Ruf der Exportprodukte zu erhöhen. Im allgemeinen sei die Lage der Lebensmittelhygiene in China recht gut, obgleich es eine ganze Reihe von Problemen gebe. Viele Lebensmittel- und Getränkebetriebe seien veraltet und sehr einfach, ihre Techniken rückständig, ihr technisches Personal unzureichend und die hy-

gienischen Bedingungen unterschiedlich. Hinzu komme, daß die Verwaltung der Lebensmittelhygiene zu wenig Aufmerksamkeit widme. Aus diesen Gründen sei es erforderlich, das neue Lebensmittelgesetz so schnell wie möglich einzuführen. Für die Durchsetzung des Gesetzes seien die Handelsabteilungen von entscheidender Bedeutung. Gegenwärtig werden bereits über die Hälfte aller verkauften Nahrungsmittel von Handelsabteilungen produziert oder vermarktet. Außerdem seien die Handelsabteilungen auch mit der Weiterverarbeitung, Aufbewahrung und Verpackung der Lebensmittel befaßt, d.h. die direkten oder indirekten Aktivitäten der Handelsabteilungen in bezug auf Herstellung und Handhabung von Lebensmitteln seien sehr vielfältig. Deshalb seien von der Qualität ihrer Arbeit die Durchsetzung des Lebensmittelgesetzes sowie die Lage der Lebensmittelhygiene im ganzen Land abhängig.

Jetzt komme es vor allem darauf an, Kontroll- und Inspektionsorgane auf dem Gebiet der Lebensmittelhygiene einzurichten und zu festigen sowie das Gesetz überall bekannt zu machen. Gegen solche Betriebe, die gegen das neue Gesetz verstoßen, müßten Maßnahmen ergriffen werden, und wenn innerhalb einer bestimmten Frist keine Besserung eingetreten sei, müßten diese Betriebe ihre Produktion einstellen. Obwohl das neue Gesetz einen großen Fortschritt auf dem Gebiet der Lebensmittelherstellung darstellt, dürfte es zur Zeit nur für gut die Hälfte aller Lebensmittelprodukte Anwendung finden, nämlich für die im staatlichen Sektor hergestellten und vermarkteten Produkte. Da aber noch fast die Hälfte aller Lebensmittelprodukte auf genossenschaftlicher oder privater Ebene hergestellt und vermarktet wird, scheint es fraglich, ob und wie weit die neuen Vorschriften angesichts mangelnder Kontrollkapazitäten in diesen Bereichen durchsetzbar sind.

-st-

(16)

Steigende Lebenserwartung

Yu Guanghan, Vorsitzender des Nationalen Komitees für Probleme im Zusammenhang mit der steigenden Lebenserwartung, hat in einem Interview mit der "Volkszeitung" auf die steigende Lebenserwartung der chinesischen Bevölkerung aufmerksam gemacht. Seinen Angaben zufolge soll die durchschnittliche Lebenserwartung vor der kommunistischen Machtübernahme nur 35 Jahre betragen

haben. 1957 sei sie bereits auf 57 Jahre angestiegen, während sie i.J. 1980 sogar bei 69 Jahren gelegen habe. 1980 habe es auch bereits rund 80 Mio. Menschen mit einem Lebensalter von über 60 Jahren gegeben, d.h. 8% der Gesamtbevölkerung. Voraussichtlich werde ihre Zahl bis zum Jahre 2000 auf 130 Mio. (11%) steigen und i.J. 2025 auf 280 Mio. anschwellen und 20% der Gesamtbevölkerung ausmachen. (RMRB, 29.7.83)

Speziell für die älteren Menschen wird das Nationale Komitee für Probleme im Zusammenhang mit der steigenden Lebenserwartung in Kürze die Monatszeitschrift "Chinas ältere Generation" (Zhongguo Laonian) herausbringen. Den Titel der Zeitschrift kalligraphierte der mächtigste alte Herr Chinas, Deng Xiaoping. (ebd.)

-sch-

(17) Geburtenkontrolle in Tibet

Angesichts der Tatsache, daß sich die Bevölkerung in Tibet trotz Einführung der Geburtenkontrollbestimmungen auch für die nationalen Minderheiten weiter stark vermehrt, müssen nun auch die Tibeter mit drastischeren Maßnahmen rechnen. Wie die Familienplanungsbehörde der Autonomen Region Tibet kürzlich bekanntgab, hat sich die Bevölkerung Tibets im Jahre 1982 um 2,3 Prozent vermehrt. Entsprechend den von der nationalen Familienplanungskommission vorgegebenen Richtlinien darf die Bevölkerung Tibets in diesem Jahr nur um 1,3 Prozent zunehmen. Doch schon jetzt sei die Wachstumsrate höher als im gleichen Zeitraum des letzten Jahres (Radio Lhasa, 27.6.83, nach SWB, 1.7.83).

-st-

(18) Forderung nach mehr politisch-ideologischer Erziehung für Arbeiter und Angestellte der Staatsbetriebe

Die "Volkszeitung" druckte in ihrer Ausgabe vom 28. Juli 1983 ein "Programm für die politisch-ideologische Arbeit unter den Arbeitern und Angestellten der Staatsbetriebe" vom 20. Juni 1983 ab, das vom Zentralkomitee der KPCh mittlerweile genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben wurde. In dem Dokument wird u.a. die Erhöhung des politischen Bewußtseins der Arbeiter und Angestellten innerhalb des staatseigenen Wirtschaftssektors gefordert.

Es gehe darum, unter der Arbeiterschaft die Ideale des Sozialismus und Kommunismus zu pflegen und die Auffassung zu bekämpfen, daß Geld alles zähle. Dem Programm zufolge liegt ein weiteres Ziel der zu verstärkenden politisch-ideologischen Arbeit in der Verbesserung der Arbeitsmoral und der Disziplin am Arbeitsplatz und damit auch in der Erhöhung der Arbeitsproduktivität der staatlichen Betriebe.

-sch-

(19) 470.000 statt 2 Mio. Kader pensioniert

Drei Meldungen der offiziellen chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua zufolge sind seit dem Beginn der sog. "Strukturreform" der Partei- und Staatsorgane 470.000 alte Kader in den Ruhestand versetzt worden. Nach Angaben der Nachrichtenagentur sind dies rund 17% der Funktionäre, die ihren Dienst innerhalb der Partei- oder Regierungsorgane vor 1949 antraten. (XNA, 16., 18. und 20.7.83)

Die Beijing Rundschau behauptete dagegen in ihrer Ausgabe vom 5. Juli 1983, daß rund 2 Mio. alter "Führungskader" in den Ruhestand versetzt worden seien (s. C.a., Juni 1983, Ü 10). Der enorme zahlenmäßige Unterschied zwischen den beiden Angaben zeigt zum wiederholten Male, wie problematisch chinesische Zahlenangaben bisweilen sind.

-sch-

(20) Vater und Sohn im Zentralkomitee

Der Vorsitzende der Volksregierung (Gouverneur) des Autonomen Gebiets Innere Mongolei und stellvertretende Sekretär des Parteikomitees der Inneren Mongolei, Bu He, ist einem Bericht der Hongkonger Zeitschrift Zhengming zufolge ein Sohn des stellvertretenden chinesischen Staatspräsidenten Ulanhu (ebd., Juli 1983, S. 13). Wie Ulanhu ist auch Bu He Mitglied des Zentralkomitees der KP Chinas.

Auch die Familie des greisen Marschalls Ye Jianying ist gleich zweimal im Zentralkomitee vertreten. Allerdings ist der 58-jährige Ye Xuanping lediglich ZK-Kandidat. Der studierte Maschinenbauer wurde am 19. Juli 1983 auf der 1. Sitzung des neugewählten VIII. Volkskongresses der Stadt Guangzhou zum ordentlichen Bürgermeister von Guangzhou gewählt. Ye hatte dieses Amt zunächst als "amtierender Bürger-

meister" am 27. April 1983 angetreten. (XNA, 20.7.83; C.a. April 1983, Ü 14; s.a. C.a., September 1982, Ü 6)

-sch-

VERTEIDIGUNG

(21) Erneute Forderung nach Beseitigung "linker" Einflüsse innerhalb der VBA

Der stellvertretende Politkommissar der Militärregion Beijing, Yang Baibing, forderte in einem von der "Volkszeitung" am 25. Juli 1983 veröffentlichten Artikel erneut die Beseitigung "linker" d.h. maoistischer Einflüsse innerhalb der Chinesischen Volksbefreiungsarmee. Yang beklagte, daß der Einfluß des "linken" Gedankenguts nach wie vor sehr groß sei. So gäbe es immer noch Genossen, die den gegenwärtigen Kurs für unvereinbar mit dem Sozialismus hielten. Yang bezeichnete die Ausmerzungen des maoistischen Einflusses auf die Armee als "sehr schwierige Aufgabe", die "noch sehr viel Arbeit erfordert". Die politische Ausrichtung der Armee sei nämlich nicht nur eine Frage der politischen Überzeugung, sondern berühre auch persönliche Interessen. So gäbe es "einige Genossen", die befürchteten, daß sie bei einer umfassenden Kritik der "linken" Theorien persönlich Schaden nehmen würden. Die deutliche Sprache des Artikels ist erneut ein Indiz dafür, daß der Widerstand gegen die Politik der Deng-Fraktion innerhalb der Armee nach wie vor erheblich und im Vergleich zu anderen Bereichen der Gesellschaft am größten ist.

-sch-

(22) Säuberungen innerhalb der VBA erfassen Divisions- und Militärunterbezirksebene

Die Säuberungen der Führungsorgane der Chinesischen Volksbefreiungsarmee von Gegnern des politischen Kurses der Deng-Fraktion hat mittlerweile die Divisions- und Militärunterbezirksebene erreicht:

- Aus der Militärregion Guangzhou, der die Provinzmilitärbezirke Guangdong, Guangxi und Hunan unterstehen, wurden personelle Veränderungen in den Divisionsführungen gemeldet (Xinhua, 22.7.83, nach: SWB, 28.7.83).

- Im Militärbezirk Hunan, der der Militärregion Guangzhou unter-